

Reinach: Eine Bereicherung und Ergänzung des Familien- und Gemeinschaftszentrum Reinach

Eröffnung des «FGZ-Treff» in Reinach

Im neu erbauten Familien- und Gemeinschaftszentrum (FGZ) an der Gigerstrasse in Reinach wird ein neuer regionaler Treffpunkt eröffnet. Besucher können sich unverbindlich zu Themen wie Familie, Gesundheit, Arbeit, Alltag und Finanzen beraten lassen.

(Eing.) Die Gäste werden am Donnerstag, 24. Mai um 16 Uhr mit einem Willkommenstea und einer bunten Palette von Angeboten begrüsst. Sie können bei Bedarf an einer Tauschbörse gratis Inserate aufgeben oder sich an einer Infothek unverbindlich zu verschiedenen Themen informieren und beraten lassen. Diverse Workshops mit Alltagsthemen wie «Kommunikation in der Beziehung», «Computerprobleme», «Budgetberatung» und «Gesundheit» werden gemäss separatem Programm günstig angeboten. Um 14.30 Uhr trifft sich zudem eine «Chrabbelgruppe» als Treffpunkt für Mütter mit



Das junge Leiterteam: Amanda Nyffeler und Steffi Binus.



Neuer Treffpunkt im FGZ: Das Familien- und Gemeinschaftszentrum in Reinach lanciert ein neues Angebot. (Bilder: zVg.)

Babys und ihren Geschwistern. Als Highlight des Abends gibt es ein leckeres Znacht zu einem freiwilligen Unkostenbeitrag.

Ein Angebot der Adventgemeinde Reinach

Mit diesen Angeboten soll das FGZ ein Ausgangspunkt zur Förderung von guten Beziehungen und Stärkung von Familien und Einzelpersonen sein. Es ist eine Initiative der Adventgemeinde Reinach, um Menschen jeglicher Herkunft und Religion nachhaltige Lebenshilfe auf der Grundlage gelebter Werte zu unterstützen und zur Stärkung des familiären und nachbar-

schaftlichen Miteinanders beizutragen. Das FGZ steht für ein familienfreundliches Reinach und Wynental.

Wer aber nur einmal so vorbeischaun will, um neue und alte Bekannte zu treffen oder sich umzusehen, ist donnerstags von 16 bis 21 Uhr jederzeit und ohne Konsumationspflicht herzlich willkommen. Das Projekt wird von einem motivierten Team – von freiwilligen Mitarbeitern – unter der Leitung von Amanda Nyffeler und Steffi Binus gestaltet. Wer sich daran beteiligen möchte, kann sich gern bei ihnen melden. Nähere Informationen unter: www.fgzzentrum.ch oder im Kontakt über die Telefonnummer 076 559 16 56.

Gontenschwil: Gemeinderatsnachrichten

Neuer Leiter Abteilung Finanzen

Als Nachfolger von Martin Stadler hat der Gemeinderat Michael Del Mese als Leiter Abteilung Finanzen der Gemeinde Gontenschwil gewählt.

(Mitg.) Michael Del Mese ist 44-jährig, wohnhaft in Meisterschwanden und war in Boniswil und Erlinsbach in derselben Funktion tätig. Er wird seine neue Arbeitsstelle per 1. Juli 2012 antreten. Gemeinderat und Gemeindepersonal heissen den neuen Mitarbeiter bereits heute herzlich willkommen und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Gesamtrevision Nutzungsplanung

Die Planungskommission hat bisher zwei Sitzungen abgehalten. Bevor mit der eigentlichen Revision der Nutzungsplanung begonnen wird, soll in einer ersten Phase ein räumliches Gesamtkonzept erstellt werden. Dabei wird die Abstimmung mit den Nachbargemeinden, der Region und dem Kanton aufgearbeitet und sichergestellt. Das räumliche Gesamtkonzept bildet eine fundierte Grundlage zur Überarbeitung der anschliessenden Revision der Nutzungsplanung. Unter der Rubrik «Nutzungsplanung» können auf der Homepage der Gemeinde www.gontenschwil.ch jeweils aktuelle Informationen abgerufen werden.

Schweizermeisterschaften Staffel OL

Die OL-Gruppe Rymenzburg hat ein Gesuch für die Durchführung der Schweizermeisterschaften im Staffel OL am 30. Juni 2013 eingereicht. Es handelt sich dabei um eine bewilligungspflichtige Veranstaltung im Wald. Die Gesuchsunterlagen werden in den nächsten Tagen öffentlich aufgelegt.

Hundekontrolle

Mit dem neuen Hundegesetz, welches auf den 1. Mai 2012 in Kraft gesetzt wurde, entfällt die Hundemarke. Die Erhebung der Hundetaxe, welche neu 115 Franken beträgt, erfolgt neu durch Rechnungsstellung der Gemeinde. Die Rechnungen werden im Verlaufe des Monats Mai verschickt. Durch Wegfall der Hundemarke erübrigt sich ein persönliches Erscheinen am Schalter. Jeder Hundehalter, der nach dem 1. September 2008 einen Hund angeschafft hat, muss einen Nachweis über den erfolgreich absol-

vierten Sachkundenachweis erbringen. Die betroffenen Hundehalter werden ersucht, der Gemeinde eine Kopie dieses Ausweises zukommen zu lassen.

Falls der Hund in der Hundekontrolle von Gontenschwil noch nicht erfasst ist (z.B. bei Zuzug des Hundehalters in die Gemeinde oder neuer Hund) ist der Gemeinde je eine Kopie des Heimtierausweises und des Sachkundenachweises einzureichen.

Seit Januar 2007 gilt für alle Hunde in der Schweiz die Mikrochip-Pflicht. Damit verbunden ist auch die obligatorische Registrierung bei Anis (Animal Identity Service AG). Es wird darauf hingewiesen, dass wie bis anhin sämtliche Mutationen (Namens-, Halter- und Wohnortwechsel, Adressänderungen, Tod des Hundes) innert 10 Tagen der Gemeinde und der ANIS zu melden sind.

Krankenkassenprämienverbilligung

Anmeldeformulare für die Verbilligung der Krankenkassenprämien für das Jahr 2013 können bei der SVA-Gemeindezweigstelle bezogen werden. Das Anmeldeformular muss zusammen mit dem Krankenkassenversicherungsnachweis (KVG) für das Jahr 2012 bis spätestens 31. Mai 2012 bei der SVA-Gemeindezweigstelle eingereicht werden.

Amtliche Feuerungskontrolle

Gestützt auf die Umweltschutzgesetzgebung müssen Öl- und Gasfeuerungsanlagen alle zwei Jahre obligatorisch bezüglich Emissionen kontrolliert werden. Die Liegenschaftseigentümer/innen können entscheiden, ob sie ihre Feuerung durch den amtlichen Feuerungskontrollleur André Bossard, Schöffland, oder durch das Servicegewerbe überprüfen lassen wollen. Die Berichte des Servicegewerbes müssen bis 31. Dezember 2012 dem Amtlichen Feuerungskontrollleur zugestellt werden. Ab Oktober 2012 wird André Bossard mit seinen Mitarbeitern die restlichen Messungen in der Gemeinde durchführen.

Zur Abgeltung der administrativen Aufwendungen des amtlichen Feuerungskontrollleurs hat das Servicegewerbe die abzugebenden Kontrollrapporte mit Vignetten zu versehen. Der Gegenwert dieser Vignetten wird sodann durch die vom Kanton bestimmte Koordinationsstelle dem amtlichen Feuerungskontrollleur als Entschädigung für die administrativen Arbeiten ausbezahlt.

Gontenschwil

Traktandenliste der Gemeindeversammlung

(Mitg.) Der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung vom 15. Juni 2012 werden folgende Traktanden zur Beschlussfassung unterbreitet: 1. Protokoll der letzten Versammlung; 2. Rechenschaftsbericht 2011; 3. Kreditabrechnungen IT-Anlage Schule Gontenschwil und Sauberwasserleitung Berg; 4. Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2011; 5. Kreditbegehren für den Ersatz des Kommunalfahrzeuges am Bauamt; 6. Kreditbegehren für den Ersatz des Schlauchverlegefahrzeuges inkl. Motorspritze der Feuerwehr Gontenschwil-Zetwil; 7. Bedingte Einzonung Mättenfeld für die Erweiterung des Industriegebietes. Die Ortsbürgergemeinde hat nur über die Pflichttraktanden zu befinden.

Gontenschwil

Einladung zum Muttertagsgottesdienst

Eing. Gib einem Kind deine Hand – Muttertagsgottesdienst: Am Sonntag feiern auch wir – in unserer Kirchgemeinde Gontenschwil-Zetwil – den Muttertag, in der Kirche Gontenschwil.

Der Gottesdienst wird gestaltet durch Pfr. Beat Laffer zusammen mit dem «Gemischten Chor Gontenschwil» und dem Organisten Paul Walser. Anhand eines vorgetragenen Liedes – «Gib einem Kind die Hand, steh noch einmal, wie gebannt vor Winzigkeiten, die dir längst bekannt ...» – wollen wir uns Gedanken machen über die Würde des Kindes, über die Mutter- und Vaterliebe.

In einer Zeit der zunehmenden bewusst gewählten Kinderlosigkeit und damit Verzicht auf Familie versuchen wir neu über das Schöpfungswunder Kind nachzudenken. Nicht selten hört man die Ansicht: «Glück ist Sex, viel Geld und keine Kinder». Welche Gefühle haben Kinder und Jugendliche bei dieser Sicht aufs Leben? Wie steht es mit dem Verzicht auf diese Emotionalität, auf den Schatz von Gefühlen, die im Verhältnis Vater-Kind, Mutter-Kind, Mann-Frau, Eltern, entstehen können? Darüber wollen wir gemeinsam nachsinnen.

Im Anschluss an den Gottesdienst, sind alle zum Kirchensirup bzw. Kirchenkaffee herzlich eingeladen.

Reinach: Morgenexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins

Der Regenruf vom Buchfink stimmte

Zwanzig Personen besammelten sich am Sonntagmorgen in der Leimbacher Dorfmitte zur traditionellen Morgenexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Reinach. Exkursionsleiter Beat Eichenberger vermittelte auf dem Rundgang hinauf zum Hombergwald einmal mehr interessante Begebenheiten und vermochte mit seinen fundierten Ausführungen die Exkursions Teilnehmer zu fesseln.

be. Zwar gibt es auf Leimbacher Gemeindegebiet und im Hombergwald keine sensationellen Dinge zu bewundern. Aber gerade das scheinbar Alltägliche kann interessant sein, wenn man die Zusammenhänge weiss. Beispielsweise die Tatsache, dass der Buchfink mit drei bis fünf Millionen Brutpaaren der häufigste Vogel unseres Landes ist. Nicht etwa der Hausspatz, der im Siedlungsgebiet sogar weniger wird. Man vermutet, dass die einseitige Ernährung durch Brotkrumen und dergleichen, schuld daran ist. Dass die Erhaltung von Magerwiesen und das Unterhalten von Fettwiesen ein Spagat mit Vor- und Nachteilen für Landwirtschaft und Natur ist, bekamen

die Exkursionsteilnehmer an den Abhängen des Homberges direkt zu sehen.

Gletscher bis zu den Sandsteinfelsen

In Sichtweite der Sandsteinfelsen wächst als einziger Standort im südlichen Aargau der wilde Kümmel. Im Übrigen sind die Sandsteinfelsen am Homberg so gut zu sehen, weil während der vorletzten Eiszeit die Obergrenze des Gletschers, der sogenannte Gletscherschliff, genau die Höhe der Sandsteinfelsen erreichte. Der Milan, ein häufig gesehener Raubvogel, brütet in der Schweiz viel häufiger, als in den anderen europäischen Ländern. «Die Schweiz steht damit gegenüber den anderen europäischen Ländern in der Verantwortung», wie Beat Eichenberger erklärte. Warum aber der Milan die Schweiz bevorzugt, ist ein Geheimnis der Natur.

Trockenen Fusses erreichte die Teilnehmerschar die Jägerhütte im Homberg, wo beim gemütlichen Beisammensitzen über dieses und jenes gefachsimpelt wurde. Auf dem Nachhauseweg hörten die dem Tal zustrebenden Naturfreunde den Regenruf vom Buchfink. «Ein verlässlicher Wettermelder», wie dazu Beat Eichenberger vermerkte. Eineinhalb Stunden später kam dann der Regen.



Magerwiesen am Homberg: Interessiert lauschen die Teilnehmer der Morgenexkursion den Erklärungen von Beat Eichenberger. (Bild: be.)



Zetwil: Es ist fast wie ein Wunder

(Eing.) «Als wir bei den warmen Sonnenstrahlen die Umgebung zu unserem neuen Einfamilienhaus in Zetwil und das Wachstum rund ums Haus bestaunten, fanden wir hunderte von diesen seltenen und geniessbaren, leckeren Morcheln, die offenbar mit uns auch gleich neu zugezogen sind. Wir freuten uns an diesem schönen Bild.» Wie schnell es doch geht, wenn Neues entsteht und plötzlich Platz ist für solche Wunder. (Bild: zVg.)